

Das gräflich-sulzische Oberamtsgericht unter Sigmund Rainolt, Landvogt der Graf- und Herrschaften Vaduz, Schellenberg und Blumenegg, entscheidet die Streitsache betreffend die Ein- und Abzugsgebühren zwischen Planken einer- und Vaduz und Schaan andererseits. Die Gebühren sollen künftig zwischen den Konfliktparteien hälftig geteilt werden. Planken wird am Ertrag der Alp- und Rietnutzung nicht beteiligt, soll aber auch ausser zur Landessteuer zu keinen andersweitigen Abgaben und insbesondere zu keinen Wuhrarbeiten verpflichtet sein.

Or. (A), GA P U6 – Pg. 34 / 18 cm – Plica 1,2 cm – Siegel von Sigmund Rainolt, Stadtmann von Feldkirch und Landvogt in Vaduz, in Holzkapsel anhängend – Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching Walther P. / Vogt Paul; Die Siegel in den Archiven des Fürstentums Liechtenstein bis zum Jahre 1700. In: JBL 85 (1985) Nr. 64, S. 93 – Restauriert 1985 – Rückvermerk: modern; 1605 bzw. 7.1.1605.

Abschr. (B): GA S Nr. 16, vidimiert 28. Juli 1763.

Reg.: Schädler A.; Regesten zu den Urkunden der liechtensteinischen Gemeindearchive und Alpengenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 68b, S. 121.

l¹ Wir des hochwolgeborenen herrn, herrn **Carle Lud-** l² **wigen** graven zue **Sultz**, landtgraven jm **Cleggäw** u[nd] des Heiligen Römischen Reichs erbhoffrichter zue **Rothweil**, herrn zue l³ **Vadutz**, **Schellenberg** und **Pfluomeneckh** [sic] etc., Römisch Kayserlicher Majestät rath, obristen, hoffmarschalckh und hoffkriegs rath präsidenten etc., l⁴ unnsers gnädigen herrn landtvogt rhät und ober amptleüth der graff und herrschafften **Vadutz**, **Schellenberg** und l⁵ **Pf[1]uomenegkh** etc., bekhennen öffentlich hiemit und jn crafft ditz briefs, als sich zwischen den gemainden auf **Planckhen**, l⁶ in die pfarr zue **Schan** gehörig, einß und den baiden dörrfern **Vadutz** unnd **Schan** anderß thails etliche zweyungen l⁷ unnd mißverständt erregt und zue getragen, umb und von wegen der ein und abz[ü]gen^a, spennen und andern auf **Planckhen**, l⁸ deren sie sich in der guete miteinander nit haben können vergleichen, sonder deßhalben auf heüt^b vor unß in den gewöhnlichen l⁹ wochenlichen verhör erscheinen und underthenig begert sie von einander zuentscheiden, daß auf hochgedachtß unseres gnädigen l¹⁰ herrn gnädig ratification und guet heissen wir von dem ampt auf jer trungetliche[n]^c an halten und pitten, sie gegen l¹¹ einander volgender massen vertragen und verglichen. Daß nemblich zum ersten, alle die ein und abzüg auff l¹² **Planckhen** (außgenommen mer hochgesagtß unnsers gnädigen herrn angebür) hin füro halbiert und darvon der ein- l¹³ theil denen auf **Planckhen** und der ander halb theil den baiden dörrfern **Vadutz** undt **Schan** solle gevolgt und zue l¹⁴ gestellt werden. So viel aber zum anndern daß saltner gelt anlangt, sollen die **Planckhner** an dem selben noch ahn l¹⁵ dem riedt (ausserhalb gemeiner mitatzung) nicks haben unnd deßgleichen die von **Schan**, der wuehren noch der ge- l¹⁶ meinen anlag halber, waß daß dorff betrifft, ausserhalb der gemeiner landts cösten durch die ganzen herr- l¹⁷ schafften, an die **Planckhner** auch nicks suechen und daß alleß an-

dern brieffen und siglen ohn nachtheillig undt ohne l¹⁸ schaden. Damit dan beede partheien gantz wohl, zuefriden und content gewesen, auch die gemaindten auf **Planckhen** l¹⁹ zwen dessen brieflich besiglet urkhundt zuegeben begert, welche zwen mit mein, **Sigmundt Rainoldtß**, der zeit greff- l²⁰ lichen **Sultzischen** landtvogt der zue anfangs gemelten herrschafftten anhangenden jnsigel (doch mir, meinen erben l²¹ und nachkhommen und zuevorderst hochgesagtß meines gnädigen herrn an jr gnaden privilegien und oberherlich- l²² kheiten onhe schaden unnd ohne nachteilig) erkhandt. So geschehen beÿ der wochentlich verhör, den sÿbenden monaths tag l²³ januarÿ jm jar nach Christi geburth gezalt sechzehenhundert undt fünffe.

^a Durch Falz abgeschabte Stelle im Pg., ü-Püñkchen noch sichtbar – ^b dato von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen – ^c Durch Falz abgeschabte Stelle im Pg., n zu ergänzen?